

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 136.

Neuenbürg, Samstag den 31. August

1901.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 P., monatlich 40 P.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 P., außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 P., für ausw. Inserate 12 P.

Amtliches.

Wildbad.

Vergebung von Hochbau-Arbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zur Erbauung eines Magazinsgebäudes an der Staatsstraße Nr. 103 Pforzheim-Wildbad bei km 19,170 zwischen Calmbach und Wildbad auf der Markung Calmbach werden hiemit zur Vergebung ausgeschrieben.

Maurer- und Betonierungsarbeiten veranschlagt zu	950 M.
Zimmerarbeiten	1800 "
Schreinerarbeiten	100 "
Schlosserarbeiten	200 "
Flaschnerarbeiten	60 "
Anstricharbeiten	80 "
Pflasterarbeiten	110 "

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und das Bedingungsheft können bei der Straßenbauinspektion und auf dem Rathaus in Wildbad eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme obiger Arbeiten haben ihre nach Projekten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote unter Anschluß von Zeugnissen über Fähigkeit und Vermögen, schriftlich, versiegelt und mit der Adresse genau als „Angebot für die Magazins-Bauarbeiten“ bezeichnet, bis Montag den 9. September d. J., nachmittags 3 Uhr bei der Straßenbauinspektion portofrei einzureichen. Zur gleichen Zeit wird die Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anwohnen können, vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 20 Tagen.
Calw, den 30. August 1901.

R. Straßenbau-Inspektion:
Schad.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf hiesiger Markung gelegenen, im Grundbuch Nr. 38 Abt. 1 Nr. 1-3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Johann Friedrich Haag, Holzhauers in Sprollenhäus und seiner Ehefrau Rosine Friederike geb. Klüber eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 16	die Hälfte an 3 ar 76 qm Bohnhaus, Schuppen, Strohütte, Bienenstand und Hofraum zu Sprollenhäus im unteren Feld,	Schätzungswert 2000 M.
Parz. Nr. 1457/2	13 ar 80 qm Acker beim Sprollenhäus im oberen Feld,	Schätzungswert 400 M.
„ 1455/3	28 „ 60 „ Acker und Wiese daselbst im unteren Feld,	Schätzungswert 900 M.

am Samstag den 19. Oktober 1901,
vormittags 11 Uhr

an dem Rathaus in Wildbad, Kanzlei des Unterzeichneten, versteigert werden.

Jeder Bieter hat für den Kaufpreis einen tüchtigen Bürgen zu stellen. Unbekannte Steigerer haben sich durch Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht

haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Den 29. August 1901.

Kommissär:
Grundbuchbeamter Vögner.

Revier Langenbrand. Berg- und Stockholz- Verkauf

am Montag den 9. September,
nachmittags 3 Uhr
auf dem alten Rathause in Langenbrand aus Staatswald IV. Hengstberg Abt. 15, 20/24, 26/28, 32, 42, 49, 51/53 (vom Scheidholz):
Rm. Nadelholz: 19 Roller, 7 Scheiter, 39 Prügel;
Anbruch: 3 Eichen, 2 übriges Laubholz, 420 Nadelholz; ferner 22 Lose Stockholz im Boden geschätzt zu 42 Rm.

Neuenbürg.
Bewerber um die erledigten Stellen eines

Nichtamts-Vorstands

und
Fleischhauers
wollen sich bis nächsten Montag hier melden.

Gemeinderat:
Vorstand Stirn.

Neuenbürg. Versteigerung.

Der städtische Obst-Ertrag wird am Mittwoch den 4. September im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Vormittags 11 Uhr:
auf dem Schulhausplatz und Engelsbrander Weg.

Nachmittags 5 Uhr:
auf der Wildbader Straße und im Hgenberg.

Nachmittags 6 Uhr:
auf der Hafnersteige und im Ziegelrain.

Den 30. August 1901.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privat-Anzeigen.

Höfen.
Am 2. und 3. September
betreibe ich meine

Wirtschaft zur „N. Sonne“
wegen Verjährung der Konzession selbst.

Achtungsvoll
A. Schmauderer.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Montag den 2. September

Versammlung

im Lokal (Pfrommer.)
Tages-Ordnung:

Referat über die Generalversammlung des nördlichen Schwarzwaldgaus am 28. Juli 1901 in Nagold.

Einladung zum 43. Verbandstag der württ. Gewerbevereine in Ludwigsburg am 22. Sept.

Der Vorstand.

Ottenhausen. Berein für Bienenzucht.

Die Mitglieder werden ersucht, ihren Bedarf an Futtermitteln bis

Sonntag den 1. Sept.
dem Unterz. anzumelden.

Tit. Lieferanten bitten wir um Einreichung niedrigst gestellter bemusterter Offerte für Landis-, Crystall- und Melis. Eröffnung der Offerte, welcher die lit. Lieferanten anwohnen können, findet

Dienstag den 3. September,
abends 7 Uhr
in der Sonne in Neuenbürg statt.
Der Schriftführer:
R. Bürkle, Schull.

Neuenbürg.
Wir suchen

einen Mann,
der das Bündelholzabschneiden samt Binden im Accord übernimmt.

Fix & Oehner, Sägewerk.
Ein ordentliches

Mädchen
wird wegen Erkrankung des seitherigen für sofort bei gutem Lohn nach Wildbad gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

Wirklich schöne, gesunde, legreife

Italiener-Mühner
sind freis zu haben bei

Adolf Blumenthal, Geflügelh.
Wildbad.

und vor die Stat.
bi deren Schred, als
Wespennest enpuppte,
re in Scharen gegen
Spieler auf das ge-
schneller ist, wie die
reibt, wohl nie eine
den, denn eiligst er-
cht.
gen Pferdehandel, der
i Schleswig-Holstein
an in der „Kreuztg.“
allerdings ein Pracht-
rde zunächst um 200
uft. Der nächste Be-
Kohlköpfe, dann ging
ersten Besitzer zurück.
2 M., worauf er für
seinen Besitzer wech-
ihn ein am Markte
0 M. und schließlich
ihren Wagen selbst
e Geige, eine silberne
30. und 31. August.
(Nachdruck verboten.)
über Spanien, sowie
uptet sich ein Hochend
llen ist die Depression
über dem südlichen Not-
aufwirbel einen kräftigen
unternommen, wodurch
den sind, doch scheint der
r erschöpft zu haben und
a. Für Freitag ist noch
ter zu erwarten, doch
bringen.
1. September.
mm bedekt nunmehr
Frankreich, die Schweiz
einem kleinen Teil von
ein Aufwirbel von 748
r Abflachung im Abzug
den. Für Samstag und
bei zunehmender Auf-
en.
ume.
Der Kaiser nahm
des Reichstanzlers
gen, welcher jedoch
Neuen Palais teil-
Heute mittag 1/2 2 Uhr
Lajestäten, Prinzessin
sowie Graf Haugwitz,
olge von Friedrichs-
auf der Insel Mainau
hen Herrschaften die
ten und ins Schloß
igen Sees wegen die
igbar war, so wurde
lotte“ verwendet.
ig. Der „Kölnischen
telegraphiert: Hier
ten stellen die Ver-
zustandes in Kapstadt
ls unmittelbar bevor-
ammer von Kapstadt
Den gegen die Maß-
glaubt man, daß sie
d. Thatsächlich lautet
olonie recht ungünstig,
englischen Presse zu-
Naserburg steht in
ird von zahlreichen
Die telegraphische Ver-
aufende von Kolonial-
Buren an. Man
man, der auf seiner
wird, auch alle anderen
gastet werden sollen.
29. August. Ueber
Grenzstadt Wyzjetyen
Hartungische Ztg.“
iel größeren Umfang
wurde. Gegen 300
ammen aufgegangen.
s Leben gekommen.
t Bündelholzern spiel-
erursacht.



Telephon-Anschluss Nr. 26

Wilhelm Fiess, Neuenbürg.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung und Austeuergeschäft
Waisenhausplatz 8. Pforzheim Waisenhausplatz 8.
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

Polster- u. Schreinermöbel

Settsfedern, fertige Setten
in allen Preislagen anerkannt gut und billig.

Graf & Schül

Markt 17. Pforzheim. Markt 17.

— Von heute bis Dienstag —
verkauft wir einen

großen Posten Vorhänge

das Meter zu 45 Pfg.,
früher: 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Lesen Sie es nicht!

Hochgeehrten Herrschaften und Einwohnern von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich von Stuttgart aus hieher auf meiner Durchreise hier in Neuenbürg im Gasthaus zum „Schwanen“, eigenes Sprechzimmer über eine Treppe, dort anwesend bin, um jedem **Hühneraugenleidenden** gründliche, schmerzlose Hilfe zu leisten und zwar ohne **Meßer**, ohne zu brennen, binnen 5 Minuten löse ich ein jedes Hühnerauge radikal samt Wurzel und Kern, so daß jedermann, ohne allen Anstand, ohne Berufsstörung gleich wieder gehen kann. Kein Risiko, im andern Falle verzichte ich auf ein jedes Honorar. Zeugnisse und Dankschreiben liegen zur Einsicht auf. Bin täglich zu sprechen, auch Sonntags. Auf Wunsch komme ich in die Wohnung ohne Preiserhöhung. Mein Aufenthalt dauert bis 4. September. Für Fußschweiß und Frostbeulenleidende wird unentgeltlicher Rat erteilt.
Hochachtungsvoll

Th. Mayer, Spezialist.

Neuenbürg.

Wegen zu schneller Abreise von hier nach Straßburg danke ich **bestens** für das mir geschenkte Vertrauen mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Onkel,

Herrn Th. Mayer,

ebenfalls **Hühneraugen-Operateur**,

im Gasthaus zum Schwanen,
übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fr. B. Allgair, Hühneraugen-Operateurin,
z. Zt. im Gasthof zum Bären.



Sensationelle Neuheit!

Schallbecher

für Mund-Harmonika:

D. R. Gebr. Musterchutz 105 596.

Großartige Schallwirkung und Beredelung des Tones und ist durch ein leichtes An- und Aufbewegen mit der rechten Hand (mit der Linken hält man die Harmonika) vom Schallbecher das schönste Tremolo zu erzielen. Dieser Becher kostet fein vernickelt mit Mund-Harmonika incl. Porto **Mk. 2.60**.

A. Sauernheimer, Dresden A. 14.

Weinfass.

■ Lagersfass rund und oval, Transportfass in allen Grössen liefert rasch und billig

Aug. Göbel, Fassfabrik,
Biberach a. Riss, Württemberg.

Flammer's Ideal-Seife

in Güte und Billigkeit unübertroffen.

Neuenbürg.

Gg. Saizmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

- Stets frischen
 - Ia. Portlandcement**, vormalig Schifferdecker und Söhne
 - Falz- und gew. Ziegel**,
 - Glasziegel, Schindel**,
 - Schwemmsteine**,
 - Backsteine** in allen Sorten,
 - Kaminsteine**,
 - Kaminansätze** (20, 25 und 30 cm weit),
 - feuerfeste Backsteine und Platten**,
 - hohle Gewölbsteine** in einem Stück,
 - Steinzeugröhren** für Abort und Dohlenanlagen,
 - Cementröhren**,
 - farbige Plättchen** für Küche und Hausflur,
 - Kaminthürchen** 20, 25 und 30 cm weit,
 - eiserne Dachfenster**,
 - feinst gemahlene, bis jetzt bester Kalk, in Säcken.**
- Bei Abnahme von Waggonladungen Ausnahmepreise.

Streng reelle u. billige Besorgung!
In mehr als 100 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannenfedern, Schwannendunen u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Dunen. Keuchel und beste Reinigung garantiert! Gute, preisf. Besondere u. Hand für 0,60; 0,80; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarfedern: hellweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwannenfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendunen 5; 7; 10. A hat eineinhalb Gänsefedern 2,50; B. Haslerdunen 3; 4; 5. A jedes belieb. Querschnitt zerlegt geg. Maß! Rückgeliefert bei Verlust. auf welche Kosten gutgeschrieben.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 20 in Westfalen.
Frieden u. angest. Preislisten, auch über Bettstoffe, umloht u. portofrei 1 Ausgabe der Preislisten erlosch!

Neuenbürg.
Ein freundliches, möbliertes **Zimmer**

hat zu vermieten
Paul Wilhelm.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Bremen-New York
via Hamburg
Bremen - Baltimore
Bremen - Galveston
Bremen - Brasilien
via Antwerpen, Oporto, Lissabon
Bremen - La Plata
via Antwerpen, Southampton, Genoa, S. Vitoria, Valparaiso
Bremen - Ostasien
Bremen - Australien
Genoa - New York
via Gibraltar

Nähere Auskunft erteilt:
Theod. Weiss, Neuenbürg.
Karl Bätzner, Wildbad.

Grosse Geldlotterie

zum Bau einer Kirche in Lützenhardt.
Ziehung garantiert 24. Septbr.
1330 Geldgewinne Mk 48 000
Hauptgewinne
zwei 20 000, 6000, 2000, 1000 u.
Originallosen à 1.-, 13 Lose 12.-, 10 Lose 10.-, 25 Lose 25.- extra. Nachnahme 30 % mehr.
Generalagent J. Schwoikert, Stuttgart, Marktstraße 5. Zu haben in der Geschäftsst. d. Bl.

Neuenbürg.
Gottesdienste
am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 1. September:
Predigt vorm. 10 Uhr (Joh. 15, 22-25; Lied Nr. 210): Stadtdiakon H. d. Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Söhne: Dekan H. H.
Mittwoch, den 4. Septbr., morgens 7 Uhr Beistunde.

aus
Pfor
teller sand
besuchte Be
württ. Sch
herr Ph.
sehr interess
Bezeichnung
Die Anwe
stehenden de
Schober, b
gehrechen
das Interes
waldvereins
herr Busse
sind Wort
mahrung
sei, daß ab
windung mo
jetzt zur Au
man in den
Oktober v.
Borarbeiten
weitergeführ
Bergmarke
Bajel wurde
der topogra
wählt und
stunden an
war, führte
an weihem
den Haupt
angestellt.
an der Ne
lang durch
Bergstein
Herrenwies
weiter über
um nach
ungen des
gewürzt, da
Seiten der
besonders h
wenn man d
hauach, F
woll) Na
Amen wird
falt und un
Lautst thu
wangen zu
Weier führt
den Meere lie
man eine vo
genieße und
blick nach de
ungen führte
dem Feldberg
Endziel Bajel
den Schluß
weg in der
augen, die
ein Verschler
nicht möglich
ausgeführt
bes mit große
beumgereicht
ng über die
Punkte, so
eben ein fla
gewann.
Neuen
Schweinemar
4 St. das
besteht.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Pforzheim, 29. Aug. Im Brauhaus-
keller fand gestern abend eine uberaus zahlreich
besuchte Versammlung der hiesigen Sektion des
württ. Schwarzwalddereins statt, in welcher
Herr Ph. Bussmer aus Baden-Baden einen
sehr interessanten Vortrag uber die „Hohenweg-
Bezeichnungen durch den Schwarzwald“ hielt.
Die Anwesenden wurden zunachst von dem Vor-
sitzenden der hiesigen Sektion, Herrn Albert
Schaber, begrusst, der seine Freude uber den
jahrlichen Besuch aussprach und wunschte, das
das Interesse fur die Bestrebungen des Schwarz-
walddereins in alle Kreise durchdringen moge.
Herr Bussmer fuhrt sodann in der Einleitung
seines Vortrags aus, das die Frage der Hohen-
markierung schon vor einigen Jahren aufgetaucht
sei, das aber erst in diesem Jahre nach Ueber-
windung mannigfacher Schwierigkeiten das Pro-
jekt zur Ausfuhrung gelangte. Bahnbrechend sei
man in den Vogesen vorgegangen, bis dann im
Oktober v. J. der Schwarzwaldderein mit den
Vorbereitungen begann, die nun mit gutem Erfolg
weitergefuhrt und vollendet wurden. Zu den
Bogmarkierungen in der Richtung Pforzheim-
Wiesel wurden alle Wegbezeichnungen, welche auf
der topographischen Tafel verzeichnet sind, ge-
wahlt und da eine rote Rombe in den Abend-
stunden an den Baumen nicht mehr zu erkennen
war, fuhrt der Schwarzwaldderein eine solche
auf weisem Untergrunde ein, ebenso wurden an
allen Hauptkruenzungspunkten Orientierungstafeln
aufgestellt. An der Hand einer Karte fuhrt
man der Redner die Zuhorer den Hohenweg ent-
lang durch den Schwarzwald von Pforzheim,
Weissenstein, uber Wildbad nach Kaltenbrunn,
Herrenwies und Badener Hohe, von dort aus
weiter uber Ruhstein, Schliffkopf u. dem Pionier-
tum nach Allerheiligen. Die lebhaften Schilder-
ungen des Redners waren vielfach mit Humor
gewurzt, da er auch die guten und schlechten
Seiten der Bergpflegungsstationen erwaunte und
besonders hervorhob, das die Kaltenherberge,
wenn man dieselbe nach langer Wanderung uber
Hammach, Farentopf (dem Rigi des Schwarz-
walds) Martinskapelle und Neureck erreiche, ihrem
Namen wirklich Ehre mache, indem man dort
satt und unfreundlich empfangen werde und der
Tourist ihne am besten, die Bahn bis Furt-
wangen zu benutzen und dort zu ubernachten.
Weiter fuhrt der Weg zu der 1192 Mtr. uber
dem Meere liegenden Weisstannenhöhe, von welcher
man eine vorreffliche Aussicht auf die Alpen
geniesst und sich auch ein besonders schoner Aus-
blick nach dem Hohlenthal bietet. Die Wander-
ungen fuhrt dann uber Titisee u. s. w. nach
dem Fildberg, bis nach langer Wanderung das
Endziel Basel erreicht war. Redner empfahl in
den Schlussworten seines Vortrages, den Hohen-
weg in der von ihm angegebenen Weise zu be-
nutzen, die Markierungen seien deutlich, so das
ein Versehen nach den verschiedenen Richtungen
nicht moeglich ware. Eine groe Anzahl sehr gut
ausgefuehrter Photographien, die nach Schluss
des mit groeem Beifall aufgenommenen Vortrags
herausgegeben wurden, erleichterten die Orientie-
rung uber die von Herrn Bussmer gegebenen
Punkte, so das man durch die Anschauung der-
selben ein klares Bild uber die praechtige Tour
gewann.

Neuenburg, 31. Aug. Auf dem heutigen
Schweinemarkt wurde bei einer Zufuhr von
16 St. das Paar Milchschweine zu 25-38 M.
verkauft.

Deutsches Reich.

Die nunmehr fur den 10. September zu
erwartende Zusammenkunft zwischen Kaiser
Wilhelm und dem Zaren, welche wahrscheinlich
an Bord der „Hohenzollern“ auf der Rheide von
Danzig vor sich gehen wird, findet in der oeffent-
lichen Meinung Deutschlands vorwiegend eine
mischerte Beurteilung. Dieselbe ist zweifellos
auch am Platze, denn das die bevorstehende
Danziger Monarchenbegegnung trotz der Gegen-
wart des deutschen Reichskanzlers bei derselben
irgendwelche politische Abmachungen zeitigen sollte,
daran ist in Anbetracht der Verhaeltnisse gewiss
nicht zu denken. Immerhin kann das Ereignis

mit einer gewissen Genuegung begrusst werden,
da es den normalen Stand der offiziellen Be-
ziehungen zwischen Deutschland und Ruoland
widerspiegelt. Darum verdient auch ein der her-
angenahten Zusammenkunft des deutschen Kaisers
mit dem Zaren gewidmeter Artikel der „Peters-
burger Wiedomoosti“ alle Beachtung, in welchem
auf die traditionellen nachbarlichen und ver-
wandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Hofen
von Berlin und Petersburg wie auf die Soli-
daritaet vieler politischer und wirtschaftlicher In-
teressen der beiderseitigen Reiche hingewiesen und
dann betont wird, ein Unterbleiben eines freund-
schaftlichen Zusammentreffens der Kaiser Wilhelm
und Nikolaus wuerde gerade im gegenwaertigen
Jahr unnatuerlich gewesen sein. Schliesslich laesst
die „P. W.“ durchblicken, das die Monarchen-
entree von Danzig wegen der nachfolgenden
franzoesischen Reize des Zaren vielleicht eine
ernstliche deutsch-franzoesische Annaeherung be-
wirken koennte.

Das zuerst vom „Berl. Tagebl.“ aufge-
bracht Sensationsgeruecht von einer zweiten
Ehe, welche die Kaiserin Friedrich in aller
Stille abgeschlossen haben sollte, und zwar, wie
es weiter hies, mit ihrem langjaehrigen Oberhof-
meister Grafen v. Sedendorf, stellt sich jetzt als
unsinnige Erfindung heraus, wie das wohl von
allem Anfang an zu erwarten stand. Das ge-
nannte Blatt selber sieht sich jetzt genuetigt, das
erwaunte Geruecht auf Grund einer ihm von zu-
staendigster Seite gewordenen Mitteilung als jeder
Begrundung entbehrend zu bezeichnen.

Die Erffnung des Testaments der
Kaiserin Friedrich soll bereits erfolgt sein.
Die Kaiserin habe ihre sechs Kinder, einschliesslich
des Kaisers, in gleicher Weise bedacht und jedem
derselben 1 Mill. Mark vermacht. Die Prin-
zessin Friedrich Karl von Hessen habe Schloss
Friedrichshof erhalten. Es verdient noch hervor-
gehoben zu werden, das die Kaiserin gegenueber
ihrer Mutter, der unlangst verstorbenen Konigin
Victoria, auf jedes Erbteil mit der Begrundung
verzichtet hat, das die anderen Erben es besser
brauchen koennten.

Berlin, 27. Aug. Die Berliner Sozial-
demokraten haben bis jetzt mehr als 300 000
Unterschriften auf die Protestpetitionliste gegen
den neuen deutschen Zolltarifenwurf gesammelt.
Eine groe Anzahl der Listen steht noch aus.
Ein gleiches Resultat ist in den Vororten erzielt
worden.

Darmstadt, 27. August. Gestern abend
wurde hier eine durch ihre Zusammensetzung sehr
bedeutungsvolle Protestversammlung gegen den
Zolltarifenwurf abgehalten. Auf Einladung der
Handelskammer waren die Vertreter der Hand-
werkskammer, des Ortsgewerbevereins, des Hand-
eldvereins, der gewerblichen Fachvereine und
der Janungen fast ausnahmslos erschienen, und
es wurde — unseres Wissens zum erstenmal —
die einmuetige Erklarung abgegeben, das Handel,
Industrie und Handwerk sich gleichmaeig bedroht
fuehlen durch die vorgeschlagene Zollhoehung
und durch die Gefaehrung der Handelsvertrags-
politik.

Auf der Werft des Vulkan in Stettin
geht in diesen Tagen der fur den Norddeutschen
Lloyd in Bremen neuerbaute Doppelschrauben-
Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ seiner
Vollendung entgegen. Der Dampfer, der an
Groe wie an Schnelligkeit den beruehmten
Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Groe“
noch ubertreffen wird, soll am 17. September
seine erste Reise nach New-York antreten und
wird vorher noch mit einer Zahl geladener
Gaeste nach Beendigung der vorchristmaezigen
Probefahrt eine viertaegige Fahrt nach Nor-
wegen und Schottland antreten, um das Schiff
in allen seinen Teilen genau zu erproben. Man
darf mit groeater Spannung dieser neu-
esten Schopfung des deutschen Schiffbaues ent-
gegensehen und zuverlaessig erwarten, das die
Flotte des Bremer Lloyd dadurch abermals
in den Besitz des wahrscheinlich schoensten und
schnellsten, sowie groeisten Schiffes der Gegen-
wart gesetzt wird.

Die Stadt Karlsruhe kaufte 93 560
Quadratmeter Bodenflaeche im Hardtwald von

der Groeherzoglichen Zivilliste fur 400 000 M.,
um dort ein neues Krankenhaus zu bauen.

Mannheim, 30. Aug. Die am 28. ds.
Mts. unterhalb der Friedrichsbruecke am rechten
Neckarufer gelandete Leiche mit zusammen-
gebundenen Haenden, wurde als die seit 24. ds.
vermissten led. Schlossers Helbster von Horb
a. N. anerkannt.

Wuerttemberg.

Stuttgart, 30. August. Ueber das
Besinden S. H. des Prinzen Herrmann von
Sachsen-Weimar, der wie bekannt in Berchtes-
gaden erkrankt ist, liegt heute die Meldung vom
29. August vor, das die bedroehlichen Schwae-
cheerscheinungen zurueckgegangen sind, aber Er-
naehrung und Gesamtbefinden noch zu wuenschen
uebrig lassen.

Stuttgart, 27. Aug. Die allgemeine
Beamtenaufbesserung in Wuerttemberg, welche nach
der Verabschiedung durch beide Hauser des Land-
tags eingefuehrt worden ist, hat im Finanzdeparte-
ment eine, offenbar auf einem Versehen be-
ruhende Anomalie im Gefolge gehabt. Die
aelteren Expedienten bei den Kameralaemtern
(Finanzamtmaenner) stellen sich naemlich finanziell
jetzt schlechter, als ihre jueingeren Kollegen, die
als Hilfsarbeiter nach Stuttgart einberufen sind,
und beschwerten sich darueber. Auch bei den
aelteren Eisenbahnbediensteten hat die Durchfu-
hrung der erwaehnten Gehaltsvorlage mehrere
Haerten im Gefolge gehabt, weshalb sich der
Verband der wuertt. Eisenbahn- und Dampf-
schiffahrtsbediensteten mit einer Eingabe an die
Generaldirektion der Staatsbahnen gewendet
hat.

Aus Wuerttemberg, 24. Aug. Wuerti-
temberg ist der einzige der sueddeutschen Staaten,
der eigentlich noch keine schiffbare Wasserstrasse
besitzt. Gegenwaertig besteht zwar Kettensehlepp-
schiffahrt auf dem Neckar von Heilbronn bis
Mannheim; dieselbe ist jedoch nur von geringer
Bedeutung. Die beiden Nachbarstaaten Baden
und Bayern dagegen besitzen schon lange un-
mittelbare Verbindung mit der See, indem ihnen
die Hauptverkehrsader Deutschlands, der Rheim
(fur Bayern noch der Main), als Bindeglied
dient. Das es auch fur Wuerttemberg kein Ding
der Unmoeglichkeit ist, eine unmittelbare Verbind-
ung mit der See zu erhalten, beweisen die dort
neuerdings zu Tage getretenen Bestrebungen,
einen Groe Schiffahrtsweg von Mannheim nach
Ehlingen durch entsprechende Kanalisierung des
Neckars herzustellen. Die vom Komitee zur
Hebung der Neckarschiffahrt angestellten Unter-
suchungen, die in einer umfassenden Denkschrift
von Professor Huber niedergelegt sind, ergeben,
das der Ausfuhrung des Projekts keine techni-
schen Schwierigkeiten entgegenstehen. Der neue
Groe Schiffahrtsweg wuerde eine Laenge von etwa
200 Kilometer erhalten und soll unter Einlegung
von 40 Staufen auf eine durchgaengige Jahre-
wassertiefe von 2 Meter gebracht werden. Auf
dem so regulierten Flusse koennten Schiffe von
600 Tonnen Tragkraft (gleich 60 Eisenbahn-
wagen) verkehren; ihr Tiefgang koennte 1,75
Meter betragen. Die Gesamtkosten sind auf
50 Millionen Mark veranschlagt, wovon ein
Drittel auf Baden und Hessen, zwei Drittel auf
Wuerttemberg kaemen. Diejem Aufwande steht
aber die durch die Kanalisierung moegliche Ge-
winnung von Wasserkraefen im Werte von 28
Millionen Mark gegenueber. Welche Vorteile
dieser neue Wasserweg allein fur den Kohlen-
transport bietet, beweisen folgende Zahlen: Die
Selbstkosten des Kohlentransports (fur Schlepper
und Frachtlahn, ohne die Nebenkosten) wuerden
auf 10 Tonnen fur die Strecke Mannheim-
Heilbronn 14,42 M., fur die Strecke Mannheim-
Cannstatt 25,57 M. betragen. Im Vergleich
dazu stellen sich heute fur diese Strecke die
geltenden Frachtsaetze auf 27 und 40 M., also
um rund 90, bezw. um 60 Prozent hoeher. Auch
wuerde, sobald die Schiffahrt sich entwickelt haette,
noch eine maessige Schiffahrtsabgabe sich erzielen
lassen. Ihr zunachst zu erwartender Ertrag
wuerde bei 1 260 000 M. Ausgaben und 460 000 M.
Einnahmen um etwa 800 000 M. zu niedrig sein.
Dieser Fehlbetrag wuerde jedoch fur Wuerttem-
berg weitaus aufgehoben durch die Vorteile der

S.
ortfass in allen
asfabrik,
Wuerttemberg.



enbuerg.
thes, moebliertes
ummer
Paul Wilhelm.

Wuerttembergischer Lloyd
Bremen
Bremen-New York
Bremen-Baltimore
Bremen-Galveston
Bremen-Brasilien
Bremen-La Plata
Bremen-Ostasien
Bremen-Australien
Genoa-New York

Geldlotterie
einer Kirche in
tzenhardt.
antiert 24. Septbr.
ewinne Mk 48 000
ptgewinne
6000, 2000, 1000 u.
M 1.—, 13 Lose 12 M.
1he 25 s extra. Nach-
mehr.
nt J. Schweikert,
Marktstrasse 5. Zu
Weschaefst. d. Bl.

enbuerg.
esdienste
tag nach Trinitatis,
September:
10 Uhr (Joh. 15, 22-25;
Stadtvater 31 e d.
odm. 1 1/2 Uhr fur die
11 h.
en 4. Septbr., morgens



Hebung der allgemeinen volkswirtschaftlichen Werte, durch Förderung der Industrie, Wertsteigerung des Geländes, Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und namentlich durch billigeren Kohlenbezug, der geradezu eine Lebensfrage für die dortige Industrie ist, wenn sie die Konkurrenz der Nachbarstaaten bestehen können soll.

Oberndorf, 30. August. Zu dem heute bei Witzeln stattfindenden Scharfschießen des Artillerieregiments Nr. 29 hat sich auch Herzog Albrecht von Württemberg eingefunden. Derselbe ritt heute früh durch unsere Stadt.

Freudenstadt, 27. August. Schon seit Jahren macht man die Wahrnehmung, daß in warmen Jahrgängen die seitherige Wasserleitung im Sommer den Bedürfnissen der Stadt nicht mehr genügt. Dieser leidige Umstand machte sich neuer für die höher gelegenen Stadtteile in besonders empfindlicher Weise bemerkbar. Die bürgerlichen Kollegien sahen sich deshalb veranlaßt, der Frage des Neubaus einer weiteren Wasserleitung näher zu treten. Da es an Quellen nicht fehlt, so scheint die Lösung dieser Frage nicht schwierig zu sein. Sie bietet aber in der That bedeutende Schwierigkeiten, da die Vertheilung im Forstthal sich einer Verminderung des Wasserstandes widersetzen.

Bejigheim, 29. Aug. In der heutigen Sitzung wurde der Vertrag der Stadt mit Fabr. Röder in Böckgau, der die untere Enzmühle zum Zweck der Errichtung eines Elektrizitätswerks angekauft hat, genehmigt. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß noch im Laufe dieses Winters Licht und Kraft bezogen werden kann. Es ist elektrische Straßenbeleuchtung in Aussicht genommen.

Obbpreiszettel.

Stuttgact, 29. Aug. (Rothbühlmarkt.) Wilhelmshöhe. Zufuhr: ca. 200 Ztr. württ. Fallobst, Preis 4 M. 50 A bis 5 M. ca. 130 Ztr. frisch geschälte ital. Kapsel zum Preis von 5 M. 30 A bis 5 M. 50 A per Ztr.

Balingen a. G., 28. Aug. Bei dem Verkauf des Abt. Obtes wurden 360 M. erlöst gegen 2054 M. im Vorjahr. Die Schätzung beträgt 128 Simri (2732 Simri), der Durchschnittspreis per Simri 2 M. 80 A (197 A im Vorjahr).

Ausland.

Bom Bodensee, 30. Aug. Große Freude hat in Bregenz die Nachricht hervorgerufen, daß ein Bataillon des in Bozen garnisonierenden 14 Inf.-Regiments, der Stab, sowie die ganze Regimentsmusik nach dorten kommen sollen. Bislang hatte Bregenz nur die Stadtmusik und bei den größeren festlichen Anlässen konzertierte die Kapelle der Tiroler Kaiserjäger aus Innsbruck. Nunmehr werden am Bodensee vier Regimentsmusiken: Lindau, Bregenz, Konstanz und Weingarten in den friedlichen Wettbewerb eintreten.

In Frankreich schwelgt man in der Vorfreude des angekündigten Jarenbesuches. Präsident Loubet hat sich in einer zu Montélimar gehaltenen Rede nun ebenfalls über die bevorstehende Anwesenheit des Kaisers von Rußland in Frankreich geäußert und sich hierbei nach Kräften bemüht, den Franzosen dies Ereignis in kräftiger bengalischer Beleuchtung zu zeigen, indem er von dem innigen Bund Frankreichs und Rußlands, von einem neuen Friedensunterpfand u. s. w. sprach.

In Peking läßt die Unterzeichnung des Friedensprotokolls nach wie vor auf sich warten, obgleich dieser Akt nun schon so oft bestimmt angekündigt worden ist. Auch die Edikte des Kaisers von China, die mit dem Friedensprotokoll zusammenhängen, lassen offenbar noch immer zu wünschen übrig. Das gilt auch von dem endlich erlassenen Edikt, welches die Einfuhr von Feuerwaffen und Munition nach China verbietet, aber in einer Fassung, als ob die chinesische Regierung nicht gezwungen, sondern aus freien Stücken dies Verbot behufs Verhinderung künftiger Unruhen und Räubereien erlassen habe. Die fremden Gesandten haben daher in einer am Mittwoch abgehaltenen Konferenz dies kaiserliche Edikt als ungenügend bezeichnet. Die Neigung der chinesischen Diplomatie zu Winkelzügen ist offenbar nicht auszurotten!

Die britische Regierung überbietet jetzt noch die bekannte Blutproklamation Lord Kitcheners an die Buren. Auf eine in London eingegangene Depesche Kitcheners hin, laut welcher ein am 6. Juni in Graspan bei Keib gefangen genommener englischer Leutnant nebst zwei Soldaten von den Buren thatsächlich erschossen worden sein soll, ordnete der Kriegsminister Brodrick in einem Telegramm an Kitchener die schärfsten Gegenmaßnahmen an. Die Mitglieder eines Burenkommandos, das sich künftig eines solchen Gewaltaktes schuldig macht, sollen sämtlich bestraft werden, gleichviel, ob sie wirklich daran teilgenommen haben oder nicht, und zwar je nach dem Grade ihrer Mitschuld mit dem Tode oder in einer leichteren Weise. Der Anführer des Kommandos aber hat unter allen Umständen die Todesstrafe zu erleiden. Sollte Lord Kitchener diese Anweisungen, deren Berechtigung übrigens sehr fraglich erscheint, wirklich zur Ausführung bringen lassen, so würden die Buren sicherlich nicht mit Vergeltungsmaßnahmen zögern. — Das im Süden der Kapkolonie operierende Burenkommando unter Scheepers hat seinen Vorstoß mit solcher Kühnheit fortgesetzt, daß es nunmehr die Mosselbai an der Südküste bedroht. Das ist doch alles Mögliche von den Buren!

In der südafrikanischen Entschädigungskommission zu London sind jetzt die Entschädigungsansprüche von deutscher Seite an die Reihe gekommen. Am Mittwoch wurden der Kommission 128 Forderungen von Deutschen vorgelegt, welche durch ihre Ausweisung aus Transvaal oder sonstige Maßnahmen der englischen Behörden geschädigt worden sind. Die Gesamtsumme dieser Forderungen beläuft sich auf 177000 Pfund Sterl. Hinzukommen dann noch Entschädigungsansprüche früherer transvaalischer Eisenbahnangestellten deutscher Abstammung in Gesamthöhe von 69125 Pfund Sterling.

Der bekannte Transvaalener Fritz Bley wird im Verein mit dem Münchner Künstler Anton Hoffmann demnächst bei F. Lehmann in München eine Schilderung des Burenkriegs in Bild und Wort herausgeben. Das Werk soll künstlerisch und textlich eine Musterleistung sein und der gesamte Reinertrag zu Gunsten der Buren abgeliefert werden.

Fermissches.

Dem Eisenmacher Gottl. Gehring von Ottenhausen wurde durch die Post ein seltenes Paket aus China geschickt. Der Inhalt war ein schöner, langer, echter Popf, sowie zwei paar chinesische Schuhe. Der Absender dieses Pakets ist ein Freund, der sich gegenwärtig bei den deutschen Chinajoldaten befindet.

Berlin. Die marokkanische Gesandtschaft, die vor kurzem hier zum Besuche weilte, brachte dem Kaiser als Geschenk des Sultans von Marokko zehn Pferde. Diese sind, wie das „M. Journal“ mitteilt, für unser Klima und auf unseren Straßen ganz unbrauchbar. Ein Pferd mußte bereits erschossen werden, da es an einem unheilbaren Husten erkrankt war. Die übrigen Pferde wurden verachtet. Zwei erhielt ein hoher General namens P., die übrigen wurden zwischen dem Förster in Wildpark und der königlichen Gartenverwaltung in Sanssouci verteilt. Die Weggabe der Pferde fand unter der Bedingung statt, daß diese weder weiter verschenkt noch verkauft werden dürfen. Da das „M. Journal“ sich noch nie durch besondere Zuverlässigkeit ausgezeichnet hat, ist wohl auch diese Nachricht mit Vorsicht aufzunehmen.

Berlin, 28. Aug. Der Abgeordnete Eugen Richter hat nach kurzer Verlobungszeit vor dem Charlottenburger Standesamt seine Ehe mit der Witwe seines Freundes Ludolf Parisius geschlossen. Herr Richter ist jetzt 63 Jahre alt, seine Frau fünf Jahre jünger.

Karlsbad, 29. August. Das „Karlsb. Tagebl.“ erzählt folgendes lustige Geschichtchen, das, wenn das Leben zu wenig Humor gefunden haben sollte, um es wirklich geschehen zu lassen,

wenigstens auf die Anerkennung rechnen darf, gut erfunden zu sein: Kam da vor einigen Tagen ein Kurgast zu einem Arzt, und nachdem der letztere den Patienten gehörig untersucht hatte und ihm genaue Vorschriften über Diät u. s. w. gegeben hatte, sagte er zum Schluß: „Und was das Rauchen anbelangt, so beschränken Sie sich auf drei Cigarren täglich; Sie rauchen drei leichte Cigarren und nicht mehr.“ Nach einigen Tagen kommt der Patient wieder zum Arzte. „Na, wie geht's?“ fragte dieser. „Es ging ganz gut,“ sagte der Mann verlegen, „nur mit dem Rauchen fällt es mir schwer. Thut mir sehr leid,“ meinte der Arzt kategorisch. „Drei Cigarren täglich; Sie müssen sich den Anordnungen fügen.“ „Ja, Herr Doktor, das wird mir sehr schwer; gings nicht vielleicht mit zwei? Mir wird nach jeder Zigarre schlecht.“ „Ja, Mensch,“ rief der Arzt entsetzt aus, „warum rauchen Sie denn überhaupt?“ „Ja, aber Herr Doktor, Sie haben mir doch gesagt: Sie rauchen drei Cigarren per Tag und nicht mehr, und da hab ich geglaubt, ich muß drei Cigarren rauchen; ich hab bisher noch niemals in meinem Leben geraucht und hab mich gezwungen, Ihre Anordnung zu befolgen.“ — (Anm. d. Red.: Dies spassige Geschichtchen haben wir schon vor langen Jahren als „wahre Begebenheit“ aufgetischt; wenn es nun neuerdings in Karlsbad auch passiert ist, so wollen wir gerne davon Notiz nehmen, um unsern Lesern ein Vergnügen damit zu machen.)

(Giftschlange im Eisenbahncoupe.) Während der Fahrt des Stadtbahnzuges Hütteldorf-Wien ereignete sich, wie die Wienerblätter melden, Sonntag um 3 Uhr nachmittags in einem Coupe dritter Klasse ein Vorfall, der den Passagieren einige bange Minuten bereitete. Als der Zug die Station Unter-St. Veit verlassen hatte, bemerkte ein im Coupe befindlicher Herr, daß sich hinter der Röhre der Dampfheizung etwas Bewege. Im nächsten Momente schon kroch eine etwa 1 1/2 Meter lange Kreuzotter hervor und schlängelte sich langsam in den Mittelgang des Coupés. Die wenigen Passagiere, es waren einige Frauen und Kinder — bemächtigten sich eine unbeschreibliche Angst und sie flüchteten in eine Ecke des Waggons. Dem Herrn selbst stochte, wie er erzählte, das Blut in den Adern, denn die Giftschlange befand sich bereits in seiner Nähe und konnte ihn jeden Moment beißen. Mehr mechanisch als mit Absicht hielt er ihr den Spazierstock hin und sie ringelte sich um diesen. Nun öffnete der Passagier die Coupéthür ein wenig, steckte den Stock in die entstandene Oeffnung und schloß sodann die Thüre. Die Schlange wurde dadurch getötet und die Passagiere aus ihrer Todesangst befreit. Die Kreuzotter, deren Biß bekanntlich tödlich wirkt, soll in Hütteldorf beim Heizen der Maschine in den Wagen gelangt sein.

Unmäßliches Wetter am 1. und 2. Septbr. (Nachdruck verboten.) Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt trockenes und größtenteils heiteres Wetter bei weiterhin steigender Temperatur zu erwarten.

Telegramme.

Stuttgart, 31. August. Nach hier eingelaufenen Depeschen aus Berchtesgaden Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar heute früh daselbst gestorben.

Berchtesgaden, 31. August, 7 Uhr. Nach stäbigem Krankenlager (Herzverfallung und Erweiterung), verschied seine Hoheit Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar heute früh sanft. — Medizinalrat Dr. Guymann. Dr. Lacher.

Bestellungen auf den „Enzthaler“ für den Monat September

werden von allen Poststellen und Postboten entgegengenommen. In Neuenbürg abonniert man bei der Expedition. Wir bitten davon recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Mit einer Beilage.



Sport

in großer

91

Advertisement for 'Sport' magazine, including a 'Ba' logo and 'K. Go' text.

Ba K. Go Erbpr

alle Steingewand und Erde, feine, S Carbolim Portland-Baugips,

Was B enth